

Liebe Kolleginnen!

Sie haben hoffentlich eine erholsame Sommerpause gehabt, in einem ungewöhnlichen Sommer, der kaum enden will.

So gehen wir den Herbst mit all seinen Aufgaben und Herausforderungen mit viel Sonne im Herzen und starkem Gottvertrauen an.

Ihre

Rosvika Fickew

VkdL-Info 4 / 2018



Teilnehmer der Jugendsynode aus Deutschland

Vom 3. bis 28. Oktober 2018 findet die Bischofssynode zum Thema „Jugend“ statt. Insgesamt 409 Bischöfe, Kurienmitarbeiter und externe Experten wurden vom Vatikan zur Mitwirkung bestimmt. Aus Deutschland nehmen die Bischöfe Stefan Oster (Passau), Felix Genn (Münster) und Weihbischof Johannes Wübbe (Osnabrück) teil. Eigens vom Papst berufen wurde der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Kardinal Reinhard Marx. Im 8 Mitarbeiter starken internationalen Stab, der das Synodensekretariat unterstützt, ist Paul Metzclaff von der Arbeitsstelle Jugendseelsorge in Düsseldorf mit dabei. Der BDKJ-Vorsitzende Thomas Andonie ist einer von 50 „Auditoren“. Zudem wurde Julia Braband vom Jugendkomitee der deutschen Abteilung des Lutherischen Weltbundes als Gast eingeladen. Weitere Gäste sind der kanadische Theologe Chris Ferguson und der Luxemburger Erzbischof Jean-Claude Hollerich (COMECE). Als speziellen Gast lud der Papst den Deutschen Frere Alois von der Ökumenischen Gemeinschaft von Taizé ein. Über die Synodenergebnisse berichtet Kardinal Sergio da Rocha (Vors. der Brasilianischen Bischofskonferenz).

Schreiblern-Methode in der Kritik

„Lesen durch Schreiben“ — diese Rechtschreibmethode wird an vielen deutschen Grundschulen inzwischen umgesetzt, obwohl die Methode niemals umfassenden Modellversuchen unterzogen wurde. Seitdem haben die Rechtschreibleistungen deutlich abgenommen. Der Deutsche Lehrerverband verlangt nun ein bundesweites Verbot dieser Lernmethode. In Baden-Württemberg und Hamburg hat man mit einem Verbot bereits ein Zeichen gesetzt. Der Präsident des Deutschen Lehrerverbands, Heinz-Peter Meidinger betonte gegenüber den Medien: „Es geht darum, möglichst schnell weiteren Schaden von unseren Grundschulkindern abzuwenden“. **Der VkdL hat „Lesen durch Schreiben“ von Anfang an abgelehnt. Diese Methode kann keine einzige Überprüfung durch Studien vorlegen und widerspricht dem gesunden Menschenverstand. Wie bei allen Reformen gilt auch hier: „Neu und anders ist nicht immer besser!“**

Neuer Bischof von Hildesheim

Am 1. September 2018 wurde der 71. Bischof von Hildesheim geweiht und in sein Amt eingeführt: Der **Ordenspriester Pater Heiner Wilmer** wechselte von Rom in das niedersächsische Bistum, das insgesamt 610.000 Katholiken zwischen Harz und Nordsee vereint.

Schwierige und umfangreiche Aufgaben liegen vor dem neuen Bischof: Er muss Glaubwürdigkeit für die Kirche zurückgewinnen, mehrere Missbrauchsfälle im Bistum Hildesheim aufklären und die Hoffnung auf Heilung bei den Betroffenen nähren. Das wird eine langfristige Herausforderung.

Heiner Wilmer wurde 1961 im Emsland geboren und er hat bereits an unterschiedlichen Orten Erfahrungen gesammelt: So trat er nach dem Abitur (im niedersächsischen Handrup) in den Herz-Jesu-Orden in Freiburg ein, studierte in Freiburg und Paris Theologie und Romanistik und ging später nach Rom an die Päpstliche Universität, wo er sich der französischen Philosophie widmete. Nach seiner Promotion nahm Wilmer in den USA eine Lehrtätigkeit in der New Yorker Bronx auf (Jesuiten-Highschool).

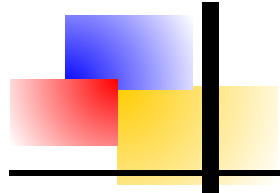
Seit 2015 ist Heiner Wilmer auch Generaloberer an der Spitze seines Ordens in Rom. Seine lesenswerten Bücher „Gott ist nicht nett“ und „Hunger nach Freiheit“ handeln von seiner Berufung zum Priester und von den christlichen Wurzeln des Abendlandes.

Baden-Württemberg: Neue Vorgaben für korrekte Rechtschreibung von Schulbeginn an

Baden-Württemberg hat einen neuen Rechtschreibrahmen für die Klassen 1 bis 10 entwickelt. Erklärtes Ziel ist die Stärkung der Rechtschreibkompetenz der Schülerinnen und Schüler. Korrekte Rechtschreibung als Schlüsselqualifikation und elementare Kulturtechnik soll mit dem Schuljahr 2018/2019 wieder **von Beginn an** vermittelt werden. Lernmethoden wie Schreiben nach Gehör dürfen nun auch in den ersten beiden Klassen der Grundschule nicht mehr angewandt werden, wie die Kultusministerin Susanne Eisenmann den Lehrkräften in einem Schreiben mitteilte.

Auch im Fachunterricht soll verstärkt auf korrekte Rechtschreibung geachtet werden. Für die Weiterentwicklung des Rechtschreibunterrichts hat das Ministerium Handreichungen und entsprechende Fortbildungen für Lehrkräfte angekündigt. Der Rechtschreibrahmen des Landes Baden-Württemberg stellt die im Unterricht zu vermittelnden Grundlagen der deutschen Orthographie dar und steht zum Download im Internet bereit: https://www.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/dateien/Remote/km/180629_Rechtschreibrahmen-Klassen-1-bis-10.pdf.

Schulleistungstests hatten im Ländervergleich für Baden-Württemberg Defizite im Bereich der Rechtschreibung ergeben.



Kinder und Inklusion

Laut einer aktuellen Umfrage im Auftrag von „Aktion Mensch“ haben Kinder zwischen 6 und 14 Jahren keine Vorurteile gegenüber Inklusion: 44 % der Befragten finden es gut, 50 % normal, wenn Kinder mit Behinderung überall dabei sind. 60 % gaben an, Kontakte mit mindestens einem Jungen oder einem Mädchen mit Behinderung zu haben. Die Befragten sehen in der Inklusion die Möglichkeit, dass sich Kinder mit und ohne Behinderung gegenseitig helfen und mehr voneinander lernen. Es ist jedoch auffällig, dass Begegnungen zwischen Kindern mit und ohne Behinderung vor allem in der Schule vorkommen (77 %), weniger in der Freizeit (18 %). 41 % der befragten Kinder meinen, dass viele Menschen Angst haben, sich falsch zu verhalten im Umgang mit Menschen mit Behinderung. **VkdL: Die Studie zeigt, dass Kinder oft unvoreingenommener mit der Thematik umgehen als Erwachsene. Allerdings müssen die Rahmenbedingungen stimmen, damit Lehrkräfte, Pädagogen und Eltern gut vorbereitet sind. Es reicht nicht aus, wenn Kinder damit keine Probleme haben. Die pädagogische Verantwortung bleibt bei den Erwachsenen und muss als Aufgabe ernst genommen werden!**

Baden-Württemberg: Erhalt kleiner Grundschulen im ländlichen Raum

In Zeiten massiven Lehrermangels, vor allem an Grundschulen, wird in der Schulpolitik immer wieder über die Schließung kleiner Schulen debattiert. In Baden-Württemberg wurde die öffentliche Diskussion durch ein Gutachten des Landesrechnungshofs neu entfacht, das den Vorschlag enthielt, kleine Schulen, die mehrere Jahre weniger als 16 Anmeldungen hatten, grundsätzlich zu schließen. Grundschulen waren davon bislang ausgenommen, wären aber durch eine entsprechende Änderung vor allem auf dem Lande von einer Schließung betroffen: 347 Grundschulen müssten danach aktuell schließen. Das Schulministerium hat nun entschieden, dass es ein solches Schließungsprogramm für die Grundschulen nicht geben werde, da man Schulschließungen im Primarbereich nicht von Schülerzahlen abhängig machen wolle. Trotzdem wird das Thema „Regionale Schulentwicklung“ im Hinblick auf den Einsatz finanzieller Ressourcen und Lehrerstellen künftig auch für Grundschulen relevant werden. Welche Folgen das langfristig für die Schulen hat, bleibt abzuwarten. Eine mögliche Lösung können Grundschulen mit Außenstellen sein, mit nur einer Schulleitung für mehrere Schulen, die miteinander kooperieren. Dies ist bereits jetzt im Schulgesetz verankert und wird in manchen Kommunen schon praktiziert.

Der VkdL hat zwar Verständnis für Schulschließungen aus finanziellen Gründen, will aber vor allem pädagogische und psychologische Aspekte berücksichtigt wissen.

Bundesweiter Vorlesetag am 16. November 2018

Am 16. November 2018 findet wieder ein bundesweiter Vorlesetag zur Förderung der Lesekompetenz statt. Bereits zum 15. Mal organisiert die „Stiftung Lesen“ das Treffen, bei dem Prominente und Politiker ein Zeichen setzen: in diesem Jahr sind Linda Zervakis, Anne Will, Charlotte Maihoff, Thees Uhlmann und Rolf Zuckowski mit von der Partie. Das Motto 2018 lautet **„Natur und Umwelt“**. Im vergangenen Jahr beteiligten sich mehr als 170.000 Vorleser und über zwei Mio. Zuhörer/innen. Der Vorlesetag wird mitveranstaltet von der Wochenzeitung „DIE ZEIT“ und von der Deutsche Bahn Stiftung. **► Der VkdL begrüßt diese Initiative und hält es gerade in Zeiten schwindender Familienzeit für wichtig, die Bedeutung des Vorlesens wachzuhalten. Die pädagogische Wirkung des Vorlesens und Lesens von Büchern kann nicht hoch genug eingeschätzt werden!**

Aufklärung über „Sexuelle Belästigung“ als Grundschul-Thema erwünscht

Aus einem im September vorgestellten ifo-Bildungsbarometer geht hervor, dass die Deutschen sich mehrheitlich eine Aufklärung über „sexuelle Belästigung“ schon in der Grundschule wünschen. Auch die Thematisierung von Gewalt und Machtmissbrauch von Männern gegen Frauen befürworten etwa drei Viertel der Befragten. Rund 80 % sind dafür, dass die Gleichstellung der Geschlechter ein Grundschulthema ist. Ähnlich sieht es bei der Einstellung zum „Sexualkundeunterricht in der Schule“ aus: 60 % meinen, dieser gehört bereits in die Grundschule. Hingegen meint die Mehrheit, dass das Thema „Sexuelle Vielfalt“ an die weiterführenden Schulen gehört. **VkdL: Leider delegieren die Eltern zunehmend das Thema „Sexuelle Aufklärung“ an die Schulen — und geben damit ihre wichtige Rolle als primäre verantwortliche Erzieher ab an externe Bildungsträger.**

Mecklenburg-Vorpommern: Sonderzahlungen für Lehrkräfte im ländlichen Bereich

Aufgrund des massiven und weiter steigenden Mangels an Lehrkräften versucht das Land Mecklenburg-Vorpommern nun mittels finanzieller Anreize junge Lehrerinnen und Lehrer für eine Lehrtätigkeit auf dem Land zu gewinnen. Lehrkräfte für Mangelfächer oder Stellen, die trotz mehrfacher Ausschreibung noch unbesetzt sind, erhalten im Rahmen des Tarifvertrages und des geltenden Beamtenrechts Zulagen in Höhe von 200 bis 300 Euro monatlich.

Die Bewerbung für ein Lehramt erfolgt in Mecklenburg-Vorpommern über eine zentrale Online-Plattform (www.lehrer-in-mv.de) direkt bei den Schulen.

Hunger wird zu immer größerem Problem

Weltweit steigt die Zahl der Hungernden wieder an: Im letzten Jahr waren 841 Mio. Menschen unterernährt (17 Mio. mehr als 2016) — und die Zahlen steigen nach Einschätzung von Experten weiter. In dem Bericht zur Nahrungssicherheit und Ernährung der Welternährungsorganisation FAO werden drei wesentliche Gründe für die Zunahme genannt: **Kriege, Konflikte und klimatische Extreme**. Besonders betroffen sind Menschen in ländlichen Gebieten, da den Kleinbauern vor Ort oft wesentliche Ressourcen wie Land, Wasser und Saatgut entzogen werden. Auch die Verteidiger von Menschenrechten werden zunehmend stärker bedroht. Auffällig sei, so Sprecher der Organisation „Aktion gegen den Hunger“, dass Hunger immer mehr zur **„Kriegswaffe“** werde. In einem KNA-Bericht wird die Organisation zitiert: „Zivilisten werden belagert, lebenswichtige Infrastruktur zerstört, Helfern wird der Zugang verwehrt.“ Somit verschlechtert sich die Lage in Südamerika und in Afrika zunehmend, in Asien stagnieren Fortschritte zur Bekämpfung der Unterernährung. Vor allem **Kinder** sind von den weltweiten Entwicklungen massiv bedroht: Weltweit leiden 151 Mio. Kinder unter 5 Jahren an Unterernährung und sind für ihr Alter zu klein. Aufgrund der Mangelernährung kommt es zu unterschiedlichen Fehlentwicklungen im Ernährungsverhalten: so gibt es auch einen Zusammenhang zwischen Unterernährung u. der Zunahme von Fettleibigkeit.